

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n
=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

10. Dezember 1948

Blatt 382

Hermynia zur Mühlen 65 Jahre
=====

Anlässlich des 65. Geburtstages der Dichterin Hermynia zur Mühlen hat Bürgermeister Dr.h.c.Körner folgendes Telegramm nach England, wo sich die Künstlerin seit 1938 befindet, gerichtet:

"Zu Ihrem 65.Geburtstag sende ich Ihnen als Bürgermeister der Stadt Wien die herzlichsten Glückwünsche. Sie haben den Wienern mit Ihren Büchern viel Freude bereitet. Die Wiener erwarten deshalb von Ihnen noch viele neue Arbeiten und wünschen Ihnen viel Erfolg."

Stadtrat Dr. Matejka der Hermynia zur Mühlen voriges Jahr in England aufsuchte, hat der Dichterin gleichfalls ein herzliches Glückwunschsreiben gesandt und in diesem darauf hingewiesen, wie sehr ihre Bücher die Reihe volkstümlicher österreichischer Erzähler von Anzengruber bis Ebner-Eschenbach fortsetzt.

Hermynia zur Mühlen, die aus der österreichischen ehemaligen Hocharistokratie stammt und in deren Geiste erzogen worden war, verbrachte als Begleiterin ihres Vaters viele Jahre auf Reisen durch Europa, Nord-Afrika und dem nahen Orient. Ihre frühe Ehe mit einem baltischen Adeligen scheiterte bald, da die dem humanen Sozialismus zugeneigte Frau aus den Kreisen ihrer Herkunft herausstrebte. Allein gestellt, wird sie nun durch ihre Bücher für Erwachsene und Kinder, durch ihre Artikel und ihre persönliche aktive Tätigkeit, der Anwalt der Armen und Bedrückten, die Kündlerin einer besseren Gesellschaftsordnung.

Viele Prosawerke, die weite Leserkreise erfassen, zeugen von ihrer warmherzigen Anteilnahme am Elend und der Not, aber auch am aufopferungsvollen Kampf der Armen und Bedrückten. Es

war klar, dass sich Hermynia zur Mühlen bei der Machtergreifung der Nazi im Jahre 1933 nicht in Deutschland halten konnte und halten wollte. Sie übersiedelte nach Österreich, wo sie bis 1938 verblieb. Von Österreich ging sie nach England, wo sie heute noch weilt. Sie hat sich in England für österreichische Schriftsteller vielfach eingesetzt.

Von ihren Büchern sind ihre Lebensgeschichten "Ende und Anfang" und die Romane "Das Riesenrad", "Reise durch ein Leben", "Das Jahr im Schatten" und "Unsere Töchter die Nazinnen", die bekanntesten.

Nach 1945 ist in Wien noch das Buch "Als der Fremde kam", eine Erzählung aus den Tagen der Okkupation der Tschechoslowakei durch die Nazi, und eine Novelle "Eine Flasche Parfum" erschienen. Ihre Kinderbücher gehören zum festen Bestand der Kinderliteratur.